mit unvergleichlicher Gewandtheit und Sicherheit vollenden, turnenden und balancirenden Wilmot und Lester. Das Schwedische Damen-Quartett — geleitet von Fräulein Ellen Bruce —, ein höchst sympathisches Damenchor, gewinnt Abend für Abend den Beifall der Hörer, mag es nun seine schwedischen Weisen singen, oder deutsche Lieder zum Vortrag bringen. Daneben erregt Magstadt mit seinen Couplets und humoristischen Scenen Aufsehen. Der allzeit zu Zugaben bereite Universal-Hanswurst hat ja immer die Lacher auf seiner Seite. Wie Magstadt so findet der Vogelstimmen-Imitator Rudolph, aus dessen Kehle bald Nachtigallenschlag, bald Finkenruf und Kukukschrei ertönt, stets lebhaften Beifall. Nicht minder gut werden die Leistungen der Geschwister Klöß, der Equilibristen am gespannten Trapez, der Original-Araber Abachi und Malouad, des Jongleurs Bellonini und die elektrischen Demonstrationen von Miß Maud Irving und Professor Roudby aufgenommen. Das Orchester unter Leitung des Herrn Capellmeister Curth leistet Treffliches.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

* Leipzig, 15. October. I. Der acht Mal vorbestrafte Handarbeiter Hermann Bernhard Krüger, geboren am 6. Mai 1857 in Gohlis, hat sich bei Begehung seiner Strafthaten zu einer eigenthümlichen Specialität ausgebildet: er betrügt die Leute um Handwagen. Am heutigen Tage hatte er sich deshalb wegen vier vollendeter Betrügereien und eines versuchten Betruges zu verantworten. Im Juli d. J., an einem Sonnabend, entlieh er unter der Vorspiegelung, er habe Kohlen vom Bahnhof zu holen, von der verehelichten Dienstmann Br. einen Handwagen, den er sofort für 14 ℳ verkaufte, um den Erlös in seinem Nutzen zu verwenden. Am 30. Juli schwindelte er der verehel. W. vor, er zöge nebenan und wolle sich nur noch ein Paar Schütten Stroh holen, um seinen Strohsack zu stopfen. Frau W. glaubte ihm und borgte ihm den Wagen, sie sah aber ihr Eigenthum nicht wieder, denn Krüger hatte denselben bald darauf für 9 ℳ verkauft.

Am 16. August Vormittags stellte Krüger sich der verehelichten Eisenbahnschaffner H. in Gohlis als Monteur bei den elektrischen Anlagen vor und wolle für sich und einen Freund Schlafstelle bei ihr miethen, obgleich Krüger verheirathet ist und eine Handmannsstelle in der Wiesenstraße inne hatte. Zur Herbeischaffung seines Gepäcks vom Bayerischen Bahnhof bat er um einen Handwagen. Frau H. besaß keinen, nunmehr verlangte Krüger, sie möge erlauben, daß ihr 13jähriger Sohn Max mitgehe und als die Mutter dies gestattete, ertheilte Krüger dem Schulknaben den Auftrag, einen Handwagen herbei zu schaffen, er sollte dabei sagen, daß er für einen Miether seiner Mutter wäre, der seine Sachen von der Bayerischen Bahn holen wollte. Bei einer Frau W. hatte der Junge kein Glück, er sollte zwar den Wagen geliehen bekommen, derselbe war aber angeschlossen und Frau W. befand sich nicht im Besitz des Schlüssels, dagegen erhielt er von Herrn Z. einen zweirädrigen Handwagen geborgt, mit dem er und Krüger nach Leipzig fuhren. In der Nähe der Wintergartenstraße schickte Krüger den Jungen nach Hause, um Stricke zu holen, da dieselben in Leipzig zu theuer wären. Der kleine H. besorgte dies, als er aber zurückkam, traf er Krüger ohne Wagen an, dieser war angeblich von einem Freunde Krügers bereits nach dem Bayerischen Bahnhofe gefahren worden und dahin sollte der Junge auch gehen, während Krüger noch etwas zu besorgen hatte.

Auf dem Bayerischen Bahnhofe war aber von dem geliehenen Wagen nichts zu sehen, Krüger kam auch nicht wieder und nach längerem vergeblichen Warten machte sich der Knabe gegen 2 Uhr Nachmittags auf den Heimweg. Kurz nach 5 Uhr kam Krüger wieder zur Frau H., schalt, daß der Junge weggelaufen sei, es seien 52 Kilo mehr gekommen, die halte der Wagen nicht aus, es sei auch eine Kiste zerbrochen und er müsse daher einen anderen Wagen haben. Gleichzeitig fragte er bei Frau H. an, ob sie nicht noch für einen dritten Herrn Schlafstelle verschaffen könne. Frau H. wandte sich deshalb an Frau B., ihre Hauswirthin, und erhielt auch eine Zusage, sowohl in Betreff des Logis, wie des Handwagens. Mit dem letzteren und dem kleinen H. zog nun Krüger abermals gen Leipzig. Dort hieß der Angeklagte seinen Begleiter ein wenig warten, um inzwischen mit dem Handwagen zu verschwinden. Den am Vormittag erschwindelten Wagen hatte er bereits für 7 ℳ verkauft, für den eben erbeuteten erzielte er einen Erlös von 15 ℳ. Der Gerichtshof verurtheilte Krüger wegen vollendeten und versuchten Betrugs zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust, von der erlittenen Untersuchungshaft wurde ihm ein Monat auf die Strafe angerechnet. Bei der Strafausmessung wurde berücksichtigt die große Frechheit, mit welcher besonders die drei letzten, an einem Tage begangenen Betrugsfälle ins Werk gesetzt worden sind, sowie der Umstand, daß das Treiben des Angeklagten geradezu als ein gewerbsmäßiges anzusehen ist. Auch die Menge und Höhe seiner Vorstrafen (er ist u. A. vom Kriegsgericht der ersten sächsischen Cavaleriebrigade zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden) fiel strafschärfend ins Gewicht.

II. Betrügereien gegen die Ortskrankencassen kommen leider noch immer häufig vor, manche Arbeiter scheinen sie mit Vorliebe als Quelle unrechtmäßigen Erwerbs anzusehen. Auch der Maurer Werner ist jedenfalls dieser Ansicht gewesen, als er seinen Arbeitsgenossen Johann Gottlob Jagel, geboren am 25. Juli 1870 in Zwenogschütz in Schlesien, wie dieser behauptet, aufforderte, in den für Werner ausgestellten Ortskrankencassenbuch eine Fälschung vorzunehmen. Werner war wegen einer Verletzung am Ellenbogen bis zum 4. März arbeitsunfähig gewesen und hatte, wie aus dem ärztlichen Attest hervorging, das Krankengeld für drei Tage mit 1 ℳ 75 ₰ pro Tag zu erhalten. Jagel giebt nun an, Werner habe ihm gesagt, er solle aus der 4 eine 8 machen. Er habe auch sowohl auf dem Umschlag des Krankencassenbuchs, wie auf dem dazu gehörigen Coupon die 4 in 8 abgeändert und dann das Buch dem Beamten der Ortskrankencasse vorgezeigt, worauf ihm dieser das Krankengeld für 6 Tage ausgezahlt habe. Werner habe ihm für seine Bemühungen 3 ℳ versprochen und er habe ihm auch das Geld gegeben. Jagel hatte sich nun wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten. Der Gerichtshof billigte dem bisher unbestraften Angeklagten, der zu jener Zeit arbeitslos war, mildernde Umstände zu und erachtete eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen für eine ausreichende Ahndung. Werner war als Zeuge geladen, jedoch nicht rechtzeitig zur Verhandlung erschienen, er wurde daher auf Grund von §. 50 der Strafproceßordnung zu 20 ℳ Geldstrafe event. 4 Tagen Haft verurtheilt.

III. Fräulein K. annoncirte in der Ostermesse dieses Jahres im „Tageblatt“, daß sie eine eiserne Tuchpresse sammt Zubehör zu verkaufen habe. Auf die Annonce hin meldete sich nun der bereits mehrfach vorbestrafte Alteisenhändler Karl Hugo Küchler, geboren am 22. December 1868 in Callnberg-Lichtenstein. Frl. K. verwies ihn bezüglich der Unterhandlungen an Herrn O., welchen sie mit dem Verkauf beauftragt hatte. Da Küchler aber die Forderung O.'s nicht bewilligen wollte, zerschlugen sich die Verhandlungen. Noch einmal wandte sich Küchler an Frl. K., allein diese ließ ihm nach gepflogener Berathung mit Herrn O. durch diesen sagen, daß aus dem Verkauf nichts werden würde, wenn Küchler nicht mindestens 100 ℳ geben wollte. Gegen Ende Juli wandte er sich zum ein drittes Mal an Frl. K., diese aber betonte, daß sie erst mit Herrn O. sprechen müsse und daß sie die Tuchpresse nur in O.'s Gegenwart verkaufe. Küchler erklärte sich bereit, zu O. zu gehen, unterließ es aber und kam am 31. Juli zum Tischlermeister M., bei welchem die Tuchpresse aufgehoben wurde. Diesem sagte er wider die Wahrheit, er sei mit Frl. K. handelseins geworden und wolle nunmehr die Presse abholen. M. wußte, daß Küchler mit Frl. K. in Verhandlungen gestanden hatte und trug nach dieser Mittheilung kein Bedenken, dem Küchler die Tuchpresse zu überlassen. Es wurden denn auch zu zwei verschiedenen Malen die besten Theile der Presse von Küchler fortgeschafft, ohne daß Frl. K. oder Herr O. etwas davon wußte. Küchler verkaufte die Eisentheile, den Erlös händigte er aber nicht an Frl. K. aus, sondern behielt ihn für sich. Erst als er verhaftet wurde und man 40 ℳ bei ihm vorfand, bequemte er sich dazu, Frl. K. diese Summe zu schicken. Wegen ähnlicher Schwindeleien ist übrigens Küchler vor mehreren Jahren in Bautzen mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß bestraft worden. In dem vorliegenden Falle billigte der Gerichtshof Küchler nochmals mildernde Umstände zu und verurtheilte ihn wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle zu 6 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust. 2 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft wurden ihm auf die Strafe angerechnet.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Bartsch (Präsid.), Landgerichtsräthen Bielig, Dr. Franze, Assessoren Dr. Leißner und Dr. Wagler. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Dürbig.

Strafkammer III.

I. Die Lackirers-Ehefrau Bertha Emma Lux, geb. Große aus Thonberg, welche im Mai d. J. mit 2 Wochen Gefängniß wegen Kuppelei bestraft worden war, hatte sich wiederum wegen dieses Vergehens zu verantworten. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Auf Grund derselben erkannte der Gerichtshof gegen die Lux auf 3 Wochen Gefängniß.

II. Ebenfalls bei geschlossenen Thüren wurde gegen den Fleischwaarenhändler Curt Otto Friedrich aus Lindenau verhandelt, der sich des gleichen Vergehens schuldig gemacht hatte. Er erhielt eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen zuerkannt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Sieber (Präsid.), Landgerichtsräthen Barth, Leonhardt I, Assessoren Dr. Beißner und Volkmann. Die Anklage führte zu I. Herr Staatsanwalt Dr. Nagel, zu II. Herr Staatsanwalt Meißner.

Sport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

(Herbst-Meeting 1890.)

Sechster Tag. Dienstag, den 14. October, Nachmittag 1 Uhr.

I. Weltmann-Handicap. Graditzer Gestütspreis 5000 ℳ für 3jähr. inländische Pferde. 100 ℳ Eins., 50 ℳ Reug. Distanz 1400 m. Die Eins. und Reug., nach Abzug des Eins. für den Sieger, zu 2/3 dem zweiten, zu 1/3 dem dritten Pferde. (21 Unterschriften.) Hrn. B. Way's Sch.-H. „Königsstein“, 61 kg. Reiter: Sopp 1. Frhrn. E. v. Falkenhausen's F.-St. „Luna“, 62½ kg. Reiter: Sharpe 2. Hrn. Baldwin's br. H. „Barcarolle“, 52 kg. Reiter: Ballantine 3. „Herr Bey“, „Derfflinger“, „Doppelkrone“, „Fra Diavolo“ wurden nicht placirt. Leicht mit einer halben Länge gewonnen, zwei Längen „Barcarolle“ Dritter. Werth 5000 ℳ dem Sieger, 680 ℳ dem Zweiten, 420 ℳ dem Dritten. 55 ℳ f. 20 ℳ Einsatz zahlte der Totalisator auf die Wetteinlagen.

II. Kinder-Trost-Rennen. Club-Preis 3000 ℳ. Für 2jähr. inländische Pferde, die gelaufen, aber nicht gesiegt haben. 100 ℳ Eins., halb Reug. Distanz 900 m, dem zweiten Pferde die Eins. und Reug., nach Abzug des Eins. für den Sieger und des doppelten Eins. für das dritte Pferd. Mr. W. Dean's F.-St. „Graceful“ 54½ kg. Reiter: Sharpe 1. Dr. Lenck's F.-H. „Foreigner“ 56½ kg. Reiter: Barker 2. Königl. Haupt-Gestüts Graditz F.-H. „Mirambone“ 57 kg. Reiter: Ballantine 3. „Nachfolger“, „Insister“, „Tambour-Major“ und „Linda“ liefen ohne Platz. Sicher mit einer halben Länge gewonnen, eine Länge trennte „Mirambone“ von „Foreigner“. Werth: 3000 ℳ der Siegerin, 800 ℳ dem zweiten, 100 ℳ dem dritten. Der Totalisator zahlte 164 ℳ für 20 ℳ Einlage.

III. October-Verkaufs-Handicap. Club-Preis 2000 ℳ für 3- und 4jähr. inländ., österr.-ungar. und dänische Pferde. 80 ℳ Eins., halb Reug. Der Sieger ist für 2000 ℳ käuflich; falls für 1000 ℳ, was an der Waage zu erklären, sind 2½ kg vom Handicap erlassen. Distanz 1000 m. Mr. Warren's 3jähr. F.-St. „Miß Emily“ (2000 ℳ) 60 kg. Reiter: Ballantine 1. Hrn. Albert's 3jähr. br. St. „Minna“ (2000 ℳ) 46 kg. Reiter: Barron 2. Hrn. W. Dietrich's 3jähr. br. St. „Bellaria“ (1000 ℳ) 58½ kg. Reiter: Sharpe 3. „Detective“, „Da Capo“, „Saragene“, „Sopp“, „Titurel“ und „Daisy Miller“ vervollständigten das Feld. Leicht mit 2 Längen gewonnen, eine halbe Länge „Bellaria“ Dritte, einen Hals vor „Detective“. „Miß Emily“ wurde für 2800 ℳ von Herrn H. Suermondt gefordert. Werth: 2540 ℳ der Siegerin. 60 ℳ f. 20 ℳ Einlage zahlte der Totalisator.

IV. Marketenderin-Rennen. Club-Preis 2000 ℳ. Für 3jähr. und ältere inländische Pferde. 60 ℳ Eins., halb Reug. Der Sieger ist für 4000 ℳ käuflich; für jede 1000 ℳ billiger 1½ kg erlassen. Distanz 1200 m. Rittm. Suermondt's 6jähr. F.-W. „Marcel“ (2000 ℳ) 68½ kg. Reiter: Hall 1. Capt. Joe's 4jähr. F.-H. „Frascati“ (3000 ℳ) 68½ kg. Reiter: Barker 2. Frhrn. E. von Falkenhausen's 3jähr. F.-St. „Gretchen“ (2000 ℳ) 60½ kg. Reiter: Sharpe 3. „Pizarro“, „Arau“, „Weißfuß“ und „Freredda“ nicht placirt. Im Handgalopp mit zwei Längen gewonnen, vier Längen „Gretchen“ Dritte. „Marcel“ wurde für 2800 ℳ zurückgekauft. Werth: 2880 ℳ dem Sieger. Wetten am Totalisator: 59 ℳ für 20 ℳ Einlage.

V. Ostar-Handicap. Club-Preis 3000 ℳ. Für 3jähr. und ältere inländ. Pferde. 100 ℳ Eins., 60 ℳ Reug., nur 30 ℳ, wenn höheres Reug. bis 7. October nicht nachgezahlt. Distanz 1400 m. Die Eins. und Reug., nach Abzug des Eins. für den Sieger, zu 2/3 dem zweiten, zu 1/3 dem dritten Pferde. (24 Unterschriften, von denen 17 angenommen.) Capt. Joe's 4jähr. F.-H. „Ocean“, 63 kg. Reiter: Barker 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's 4jähr. schwbr. H. „Battenberg“, 65½ kg. Reiter: Sharpe 2. Hrn. W. Dietrich's 3jähr. br. H. „Bielau“, 59½ kg. Reiter: Ballantine 3. „Dornröschen“, „Gilet“, „Belhomme“, „Demuth“, „Saladin“, „Rochsburg“ und „Marienblume“ vervollständigten das Feld, ohne placirt zu werden. Sicher mit Fünfviertel Längen gewonnen, eine Länge trennte „Battenberg“ und „Bielau“, der anderthalb Längen vor Dornröschen eintraf. Werth: 3000 ℳ dem Sieger, 818 ℳ dem Zweiten, 512 ℳ dem Dritten. 94 ℳ f. 20 ℳ zahlte der Totalisator.

VI. Möncheimer Jagd-Rennen. Club-Preis 3000 ℳ. Handicap. Internat. Herren-Reiten. Für 3jähr. und ältere inländ. Pferde. 80 ℳ Eins., 40 ℳ Reug., nur 20 ℳ, wenn höheres Reug. bis 7. October nicht nachgezahlt. Distanz 3000 m. Dem zweiten Pferde 600 ℳ, dem dritten Pferde 300 ℳ aus den Eins. und Reug. garantirt. (35 Unterschriften, von denen 11 angenommen.) Lt. Schlüter's 4jähr. bbr. St. „Geduld“ 69 kg. Reiter: Lt. v. Grävenitz 1. Hrn. J. Saloschin's 4jähr. bbr. St. „Actreß“, 71½ kg. Reiter: Lt. Hanson 2. Hrn. v. Tepper-Laski's 5jähr. F.-H. „Ginster“, 59 kg. Reiter: Hr. Feigell 3. Hrn. v. Hengerey's 6jähr. br. H. „Chic“, 71 kg. Reiter: Rittm. v. Heyden-Linden 4. Lt. v. Gilsa's 4jähr. br. H. „Nero“, 72½ kg. Reiter: Lt. Graf Bredow 0. Major v. Jansen-Olsen's 4jähr. F.-St. „Ruth“, 64 kg. Reiter: Lt. Graf Westarp 0. Hrn. v. Tepper-Laski's 4jähr. br. W. „Streliße“, 66½ kg. Reiter: Mr. Harrison 0. Hrn. O. Spielermann's 5jähr. bbr. W. „Tschin-Tschin“, 76 kg. Reiter: Mr. Tippler 0. Herr v. Tepper-Laski erklärte, das Rennen mit „Ginster“ gewinnen zu wollen. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, eine halbe Länge hinter „Actreß“ endete „Ginster“ als Dritter. Werth: 3060 ℳ der Siegerin, 520 ℳ der Zweiten, 220 ℳ dem Dritten. Wetten am Totalisator: 70 ℳ f. 20 ℳ Einsatz.

Dresden, 15. October. Am vergangenen Sonntag fand das letzte diesjährige Rad-Wettfahren auf der Rennbahn in Gruna statt. Dasselbe war seitens des Publicums sehr gut besucht. Es wurden Sieger: im Zweiräderfahren die Herren A. Heyde, M. Böhme und E. Reichel, sämmtlich aus Dresden; im Hauptfahren die Herren Aug. Lehr, Frankfurt, P. Naumann, Halle und E. Weigel, Dresden; im Verbandsvorgabefahren die Herren A. Lossdorf, Jul. Fries und Paul Lehner, sämmtlich aus Dresden; im Niederrad-Handicap die Herren P. Naumann, Halle, und Herm. Spahn, Dresden; im Dreiräderfahren die Herren Paul Lehner, Mittweida, A. Backofen, Hinterindien, und Hans Balde, Dresden; im Herculesfahren die Herren Bruno Lehmann und Hermann Haubold, beide aus Dresden, und im Meisterschaftsfahren die Herren Emil Eichhorn, Paul Knauthe und Herm. Spahn, sämmtlich aus Dresden.

Nachtrag.

* Leipzig, 15. October. Zur Wiederaufnahme ihrer durch die großen akademischen Ferien unterbrochenen Studien treffen Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Johann Georg und Max in nächster Woche wieder hier ein und nehmen die prinzlichen Herrschaften, gleich wie im letztvergangenen Sommerhalbjahre, so auch während der Dauer des bevorstehenden Wintersemesters im „Hotel Fürstenhof“, dem ehemaligen Keil'schen Palais am Rosplatz, Wohnung. Mit dem Schluß des Wintersemesters werden, gutem Vernehmen nach, Ihre königl. Hoheiten die Universität verlassen.

* Leipzig, 15. October. Der Vorstand des Nationalliberalen Vereins hier hat sich, wie wir vernehmen, dahin schlüssig gemacht, während des Winterhalbjahres eine Anzahl von Versammlungen abzuhalten, in denen Vorträge über politische Tagesfragen mit sich anschließender Debatte stattfinden sollen. Die erste dieser Versammlungen ist für Anfang November in Aussicht genommen. Wir können diese sehr zeitgemäße Anregung nur freudig begrüßen und werden für unseren Theil alles Mögliche thun, um das öffentliche Interesse für das geplante Vorgehen des Nationalliberalen Vereins zu erwecken.

* Leipzig, 15. October. Vor der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts fand heute wiederum ein Proceß gegen den Redacteur und Verleger der „Wurzener Zeitung“ Adolf Thiele statt, welcher der Beleidigung des Herrn Stadtrath Suchsland in Wurzen angeklagt war. Für diese Verhandlung war bereits im Frühjahr d. J. Termin anberaumt gewesen, sie wurde aber auf Antrag des Vertheidigers damals vertagt, bis mehrere vom Stadtrath Suchsland gegen Thiele erlassene Strafverfügungen das Urtheil der Berufungsinstanz passirt hätten. In der heutigen Verhandlung stellte Herr Rechtsanwalt Gustav Hoffmann, der Vertheidiger Thiele's, abermals mehrere Anträge auf Herbeiziehung weiteren Beweismaterials, denen von Seiten des Gerichtshofes stattgegeben wurde, so daß eine weitere Vertagung eintreten mußte.

* Leipzig, 15. October. In diesem Herbst mußte an den königl. sächs. Baugewerkschulen eine große Anzahl Aufnahme Suchender wegen Mangels an Platz abgewiesen werden. Für diese mag die Notiz von Interesse sein, daß die altenburgische Bauschule in Roda das Wintersemester erst am 4. November beginnt und noch Aufnahmen an derselben stattfinden können. Programme und Anmeldescheine können vom Director Scheerer bezogen werden.

* Leipzig, 15. October. Im Anschluß an den von uns vor kurzer Zeit constatirten seltenen Fall, daß ein hiesiger Bürger 50 Jahre lang ein und dieselbe Miethwohnung inne hatte, können wir heute folgende weitere Fälle von außerordentlicher Beständigkeit in Bezug auf das Wohnen mittheilen. Vor wenigen Tagen starb hier die Schuhmacherswittwe Friederike Friedel, deren ununterbrochenes Heim sich seit dem 1. October 1834 in der Wohnung Reichsstraße 34, Hinterhaus, im dritten Gestock befand. Dieselbe feierte im Jahre 1884, vereint mit ihrem Ehegatten, das goldene Ehejubiläum. Die einzige hinterlassene Tochter, welche ihre Eltern bis in den Tod gepflegt hat, ist die weitere Inhaberin der Wohnung, in der sie im Jahre 1837 geboren wurde. In dem vierten Gestock desselben Hauses, Reichsstraße 34, bewohnt ferner die hinterlassene Tochter des im Jahre 1875 verstorbenen Schuhmachermeisters Seidel schon 63 Jahre lang ein und dieselbe Wohnung. Auch ihre Eltern feierten im Jahre 1871 das goldene Ehejubiläum, woran sich das Bürger- und Meisterjubiläum schloß. Beide genannten Familien lebten in steter Eintracht und hatten beide das Glück, von ihren einzigen hinterlassenen Töchtern gepflegt zu werden.

— Im Neuen Theater kommt heute Halm's Schauspiel „Der Fechter von Ravenna“ zur Wiederholung. Im Alten Theater geht die Operette „Die Fledermaus“ in Scene.

— Die Vorstellungen im Krystall-Palast neigen sich ihrem Ende zu. Darum seien hier nochmals die vorzüglichen Künstler des Circus Barlós in der Alberthalle erwähnt, die diese Woche zum letzten Male auftreten. Es sind namentlich die Gebrüder Weiß, welche durch ihre ausgezeichneten Leistungen als musikalische Clowns das Publicum geradezu enthusiasmiren, aber auch die sensationellen Pyramidenkünstler Ara und Zebra stehen unerreicht in ihren Leistungen da und ernten allabendlich großen Applaus, ebenso wie alle anderen Künstler und interessanten Specialitäten der Alberthalle. Da jetzt in der letzten Woche auch im Parquet an den Tischen, ebenso wie in den Logen und auf allen Plätzen Bier verabreicht wird und die Preise für Abonnenten-, Vereins- und Dutzendkarten ermäßigt sind, so ist einem großen Publicum billige Gelegenheit zum Besuche des Circus geboten.

— Für die musikliebenden Bewohner unserer Südvorstadt ist schon längst das „Tivoli“ ein beliebter Sammelpunct geworden. Während der Wintermonate bietet der geräumige, gut ventilirte Saal einem zahlreichen Publicum einen angenehmen Aufenthalt. Die in demselben abgehaltenen Concerte der Capelle des 107. und 106. Regiments erfreuen sich eines immer steigenden Besuchs und wird insbesondere vom Publicum die Einrichtung der Winter-Abonnements-Concerte bereitwilligst und dankbar anerkannt. Hier ist dem Publicum Gelegenheit geboten, zu billigem Preise ein gediegenes Militairconcert zu hören. Das erste Abonnements-Concert findet morgen Freitag Abend statt und hat zu demselben der königl. Musikdirector Herr Walther, der es persönlich leiten wird, ein besonders gewähltes Programm aufgestellt.

— Das von dem Tanzlehrer Herrn Julius Horsch hier am Montag in den Räumen des Tivoli zum Besten der Ueberschwemmten des Elbegebiets abgehaltene Tanzkränzchen hat einen Reinertrag von 40 ℳ ergeben, der dem hiesigen Comité behändigt worden ist.

* Leipzig, 15. October. Betreffs der vom nächsten 7. bis 10. November hier abzuhaltenden großen Blumen-Ausstellung mit besonderer Berücksichtigung der Chrysanthemum-Arten ist als besonders erwähnenswerth hervorzuheben, daß dieselbe einen internationalen Charakter trägt. So haben hervorragende englische, französische und belgische Chrysanthemumzüchter ihre Betheiligung zugesagt und in den Ausstellungsräumen des Krystall-Palastes große Abtheilungen für sich belegen lassen. — Ferner ist zu berichten, daß gegenwärtig ein Ausstellungscomité in der Bildung begriffen ist und daß mit der Ausstellung eine große Blumen-Lotterie verbunden wird, deren Reinertrag für die edlen Zwecke, welche der Albertverein erstrebt, bestimmt ist.

— Im Kaufmännischen Verein hält morgen Freitag Abend der von seinen früheren Vorlesungen aufs Vortheilhafteste bekannte Hofschauspieler Herr Hugo Edward aus Darmstadt eine Vorlesung verschiedener Erzählungen und Dichtungen von François Coppée und Rudolf Baumbach. An diesem Abende können nach Maßgabe der Geschäftsordnung auch Damen eingeführt werden.

— Im hiesigen Kreisverein des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen spricht heute Abend im Kaisersaal der Centralhalle Herr Robert Krause, Herausgeber der Verkehrs-Blätter und der Deutschen Eisenbahn-Zeitung, über „die Frage der Personen-Tarifreform auf den deutschen Eisenbahnen.“

— Der Leipziger Canarienzüchter-Verein hält seine große Ausstellung von Canarienvögeln wiederum im Eldorado ab und zwar am 7. und 8. December. Es ist damit eine Verloosung nur guter und preiswerther, unter polizeilicher Controle angekaufter Canarienhähne verbunden. Die Verloosung findet öffentlich am 9. December im Ausstellungslocale statt. Den Vertrieb der Loose hat wieder die bekannte Firma Oscar Reinhold übernommen; dieselben sind à 50 ₰ auch in den aus dem Anzeigentheile ersichtlichen Verkaufsstellen zu haben.

* Leipzig, 15. October. Die für heute angekündigte Luftballonfahrt mit Fallschirm-Absturz der Gebrüder Damm hatte wieder eine große Bewegung unter den Bewohnern unserer Stadt hervorgerufen. Tausende und Abertausende hatten sich aufgemacht, um das seltene Schauspiel zu genießen. Doch gab es diesmal eine große Enttäuschung, da die Auffahrt nicht ausgeführt werden konnte. Nach Beendigung der Füllung erhob sich ein ziemlich heftiger Wind, der den Ballon hin- und herwarf, so daß derselbe durch die Zweige der nahestehenden Bäume erhebliche Beschädigungen erlitt. Trotzdem wollten die Gebrüder Damm die Auffahrt ausführen, machten Alles klar zur Abfahrt und bestiegen die Gondel. Ein heftiger Windstoß warf aber den Ballon bis zur Erde, so daß, da eine absolute Lebensgefahr für die Aeronauten, wenn sie den Aufstieg wagten, vorauszusehen war, von der Abfahrt abgesehen wurde; der Ballon wurde wieder entleert und dem Publicum mitgetheilt, daß am nächsten Sonntag eine Auffahrt mit Absturz ausgeführt werden soll, wozu die heute gelösten Billets, soweit sie nicht gegen Zurückgabe des bezahlten Entrée's an der Casse abgegeben wurden, ihre Giltigkeit behalten.

ↄ Leipzig, 15. October. Ein aus Seidau gebürtiger 18jähriger Fleischergeselle, der gegenwärtig aushilfsweise im hiesigen Schlachthofe beschäftigt ist, stahl gestern im dortigen Kühlhause ein Rinderviertel im Werthe von 113 ℳ und trug dasselbe in den Fleischtransportwagen eines ihm gänzlich unbekannten Fleischermeisters, um es unbemerkt aus dem Schlachthofe herauszuschaffen. Ueberdies bat er den Geschirrführer, mitfahren zu dürfen, was ihm auch gestattet wurde und schon schien der Schelmenstreich geglückt, als der Fleischerwagen in der Nürnberger Straße von einem des Schlachthofs, der den begangenen Diebstahl bemerkt, geholt, durchsucht und hierbei das gestohlene Rinderviertel vorgefunden wurde. Der Dieb wurde polizeilich zur Verantwortung gezogen.

— Ein Bursche von 17 Jahren machte sich jüngst dadurch auffällig, daß er in Gesellschaft leichtfertiger Frauenspersonen viel Geld ausgehen ließ und mit ihnen herrlich und in Freuden lebte. Wie nun die angestellten Erörterungen ergeben haben, hat der leichtsinnige Mensch, ein aus Gohlis gebürtiger Schreiber, der in einem kaufmännischen Geschäfte in der Schenkendorfstraße und bei einem Kaufmann in der Universitätsstraße aushilfsweise beschäftigt ist, in dem ersteren 224 ℳ aus einem Pulte, dem Letzteren aber eine Summe von 20 ℳ aus der Casse gestohlen und diese gestohlenen Beträge auf die angegebene Weise verjubelt. Eine längere Freiheitsstrafe dürfte das bittere Ende der vergnügten Abende sein. — Gestern erwischte der Inhaber einer Annoncen-Expedition in der Nicolaistraße seinen erst 16 Jahre alten Laufburschen dabei, wie derselbe sich über die Geschäftscasse hermachte, um sie zu bestehlen. Der Principal meldete dies der Polizei und diese ging gegen den leichtsinnigen Burschen vor. Dabei konnte denn alsbald festgestellt werden, daß derselbe bereits 35 mal unerlaubte Griffe in die fragliche Casse gemacht und dabei gegen 100 ℳ Geld seinem Principal gestohlen hatte. In seinem Besitze wurde nur noch weniges vorgefunden, das andere hatte er mit seinen Freunden verthan. — Nach einer Mittheilung der Gemeindeverwaltung in Leutzsch ist daselbst heute in der Luppe der Leichnam eines in der Mitte der zwanziger Jahre stehenden Mannes, der bereits einige Zeit im Wasser gelegen haben dürfte, angeschwommen und polizeilich aufgehoben worden. Der Todte scheint mit einem seit einiger Zeit vermißten hiesigen Kaufmann identisch zu sein.

— Gestern Abend platzte auf dem Grimmaischen Steinwege ein auf einen Handwagen geladener Ballon mit Salmiakgeist, der sich sofort auf die Straße ergoß. Dieselbe mußte durch Feuerwehrleute gereinigt werden.

— Gestern Abend wurde die Wohnung eines auf dem Neumarkte wohnhaften Schneiders aus Altenburg, der sich mehrere Tage nicht hatte sehen lassen, gewaltsam geöffnet, in der Annahme, daß dem Manne etwas zugestoßen sein könnte. Als nun die Eintretenden bis zur Arbeitsstube des Schneiders gelangten, fanden sie ihn daselbst erhängt auf. Was den Mann in den Tod getrieben, konnte nicht festgestellt werden. Die polizeiliche Aufhebung des Leichnams ist erfolgt.

— Gestern Vormittag stürzte das 2½jährige Töchterchen eines in der Josephinenstraße in Reudnitz wohnhaften Handarbeiters aus einem Fenster der in der vierten Etage gelegenen elterlichen Wohnung herab in den Hof, fiel aber zum Glück auf einen daselbst stehenden Handwagen, so daß es mit einem Bruche des rechten Oberschenkels davonkam. Es wurde ins Krankenhaus gebracht. Eine Schuld ist Niemandem beizumessen, da sich die Mutter des Kindes — der Vater befindet sich in der Irrenklinik — nur auf wenige Augenblicke aus dem fraglichen Zimmer entfernt hatte.

— Heute Vormittag hat sich in Gohlis ein betrübender Unglücksfall ereignet. Eine daselbst in der Möckernschen Straße wohnhafte 47jährige Markthelfersehefrau, Mutter von 7 Kindern, hatte beim Fensterputzen das Unglück, auszugleiten und 2 Etagen hoch herabzustürzen. Die Bedauernswerthe erlitt einen Schädelbruch und verschied auf der Stelle.

* Connewitz, 15. October. Bei einer heute Morgen durch die hiesige Gendarmerie bez. Schutzmannschaft vorgenommenen Razzia auf Connewitzer Flur wurden in einem Strohfeimen in der Nähe der Gasanstalt II zwei arbeits- und obdachlose Handarbeiter, der eine aus Käferhain bei Pegau, der andere aus Harzberg, Kreis Schweidnitz, gebürtig, aufgefunden und zur Bestrafung an die königliche Amtshauptmannschaft zu Leipzig abgeliefert.

Reichenbach, 14. October. Auf hiesiger Station hat die Polizei gestern gegen Abend einen guten Fang gemacht, indem es ihr gelang, den seit längerer Zeit bereits wegen Wechselfälschung und sonstiger unlauteren Geschäfte steckbrieflich verfolgten Tuchhändler Sch. aus Schandau zu verhaften. Der letztgenannte, der vor Kurzem seinen bisherigen Wohnort Schandau mit Hof vertauscht, war Nachmittags 6 Uhr mit dem Hofer Eilzug hier angekommen und befand sich im Wartesaale, als der zufällig auf einer Verfolgungsreise befindliche vormalige Schandauer Brigadier den Wartesaal betrat und in demselben sitzend Sch. fand. Sofort setzte derselbe den zufällig anwesenden Kreisobergendarm von Zwickau von seiner Entdeckung in Kenntniß und unverweilt verschritt man zur Inhaftirung des lange Gesuchten.

(Reichenbacher Wochenblatt.)

d. Treuen, 15. October. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist in der neuerbauten, vor Kurzem erst in Betrieb gesetzten mechanischen Weberei des Herrn Traugott Bauer in Treuen eine ruchlose That verübt worden. Auf 14 mechanischen Webstühlen ist die Waare durch Zerschneiden vollständig unbrauchbar gemacht worden, ebenso wurden die aufgespannten Ketten und die Jacquardvorrichtung x. so zerschnitten, daß sie ganz werthlos sind. Nach der Art und Weise, wie Alles ruinirt worden, ist anzunehmen, daß diese frevelhafte That nur von einer in dem Geschäfte genau bekannten sachkundigen Person ausgeführt worden sein kann.

Dresden, 15. October. Seine Majestät der König hat die Handelsrichter bei den Kammern für Handelssachen im Landgericht Chemnitz Commerzienrath Karl Hecker und Kaufmann Ludwig Bartning in Chemnitz auf ihr Ansuchen der Function als Handelsrichter zu entheben, dahingegen den Kaufmann Hermann Funke und den früheren Fabrikdirector Friedrich William Benndorf in Chemnitz zu Handelsrichtern, sowie den Fabrikbesitzer Friedrich Wilhelm daselbst zum stellvertretenden Handelsrichter bei jenen Kammern auf die Zeit bis Ende September 1891 ernannt, den Oberst à la suite des 5. Infanterie-Regiments „Prinz Friedrich August“ Nr. 104 und Director der Garnison-Verwaltung zu Dresden von Schlieben, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Forttragen der Regiments-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, sowie unter Verleihung des Comthurkreuzes 2. Classe des Albrechtsordens zur Disposition gestellt und dem Flügel-Adjutanten Major von Haugk die Erlaubniß zur Anlegung des demselben verliehenen Ordens der kaiserl. königl. österreichischen Eisernen Krone 2. Classe ertheilt. — Nach der veröffentlichten vierten Quittung der königl. Kreishauptmannschaft Dresden sind bis jetzt 153 707 ℳ 76 ₰ für die durch die letzte Hochfluth der Elbe Geschädigten eingegangen.

† Dresden, 15. October. Die Sammlungen für die durch die letzte Hochfluth der Elbe Geschädigten haben bei der Hauptsammelstelle, der königlichen Kreishauptmannschaft Dresden, bis jetzt die Höhe von 153 707,76 ℳ erreicht.

† Dresden, 15. October. Beim Bremsen eines rollenden Wagens ist in vergangener Nacht auf hiesigem Leipziger Bahnhofe ein Arbeiter dadurch verunglückt, daß er mit dem Bremsstocke vom Rade abglitt und mit dem linken Beine unter den Wagen kam, wobei er so schwer verletzt wurde, daß er mittelst Siechkorbes in das Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte. — Auf dem Centralbahnhofe wurde in derselben Nacht ein Hilfsbremser von einem abrollenden Wagen überfahren, wobei ihm beide Unterschenkel zermalmt wurden. Auch dieser Verunglückte ward in das städtische Krankenhaus gebracht.

SLUB
Wir führen Wissen.